

Kirche: Interkulturalität und Konflikt

Hans-Günter Heimbrock und Christopher Scholtz (Hg.)

Kirche: Interkulturalität und Konflikt

*In Gemeinschaft mit
Achim Plagentz und Dietmar Burkhardt*



EBVERLAG

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagmotiv: © Arcady - Fotolia.com

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright ©: EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2016

ISBN: 978-3-86893-221-8

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Vorwort

Welche Aufgaben und Möglichkeiten hat Kirche in der Situation interkultureller Konflikte? Was können kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer konstruktiven Konfliktpraxis beitragen? Welche theologische Orientierung gibt es für interkulturelle Konflikte in Schule und Kirche? Mit solchen Fragen haben wir uns in der Forschungswerkstatt Empirische Theologie am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt in den letzten vier Jahren intensiv beschäftigt. Wie brisant das Thema Interkulturalität in innen-, europa- und weltpolitischer Hinsicht werden würde, ahnte zu Beginn des Projekts niemand von uns. Erst recht ahnten wir nicht, welche Attraktivität und Dynamik fremdenfeindliche Tendenzen gerade in Deutschland wieder gewinnen können, und wie dringlich dadurch die gründliche Beschäftigung mit interkulturellen Begegnungen wird.

Der vorliegende Band baut auf der Analyse konkreter Fallbeispiele aus der interkulturellen Realität auf und liefert Zugänge zu verschiedenen kirchlichen und schulischen Handlungsfeldern. Da sich Rezeptwissen in der Komplexität interkultureller Praxis vielfach als nutzlos erweist, setzen wir darauf, neue Reflexionsperspektiven zu eröffnen und ungewohnte Querbezüge herzustellen – in der Hoffnung, dass dies für Praxis einen nachhaltigeren Effekt hat als die Präsentation von Lösungen, die doch nur für den Einzelfall taugen.

Wir danken allen, die zum Gelingen des Bandes beigetragen haben. Dazu gehören zunächst die Autorinnen und Autoren, teils Mitglieder der Frankfurter Forschungswerkstatt Empirische Theologie, teils externe Kollegen aus nah und fern. Unverzichtbar und eine große Bereicherung war die Zusammenarbeit im Redaktionsteam mit Dietmar Burkhardt, Dr. Achim Plagentz und Felix Kerntke. Besonderer Dank gilt Laura Weidlich, die das Manuskript mit viel Mühe und Sorgfalt in Form gebracht hat. Und wir danken dem EB-Verlag für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Verlagsleiter Rainer Kuhl hat unser Publikationsprojekt von Anfang an mit Energie und Umsicht unterstützt.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck haben das Erscheinen des Bandes durch großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht. Dafür sagen wir beiden Kirchen herzlichen Dank!

Frankfurt/Main im Juni 2016

Hans-Günter Heimbrock und Christopher Scholtz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

Hans-Günter Heimbrock

Einleitung: Überblick und Feldbeschreibung	11
--	----

Teil 1: Konflikt-Fälle

Wolfgang Bauer

Interkulturelles Konfliktfeld Schule: Die Referendarin mit dem Kopftuch	25
--	----

Dietmar Burkhardt

„Hier ist besetzt!“. Ein Internationaler Gottesdienst in der Altmünsterkirche in Mainz	47
---	----

Linda de Ruyter

Von Polstern und Auflagen. Gottesdienstbesuch in der konfessionellen Fremde	56
--	----

Wilfried Kerntke

Kommentare eines externen Mediators zu den Konflikt-Fällen	66
--	----

Teil 2: Zugänge aus Phänomenologie und Kulturtheorie

Peter Meyer

Phänomen Konflikt	79
-------------------------	----

Hans-Günter Heimbrock/Christopher Scholtz

Begegnungsgeschehen	92
---------------------------	----

Dietmar Burkhardt
Fremdheit, Kirche und Macht 100

Hans-Günter Heimbrock
Kultur und Interkulturalität 112

Teil 3: Theologische und kirchliche Analysen

Werner Kahl
Hexenglaube, Flüche und Jesus-Power: Irritierende Begegnungen
mit dem pfingstlich-charismatischen Christentum Westafrikas in
Deutschland 121

Carsten Schuerhoff
„Freitags? Aber freitags passiert ja schon so viel!“ –
Die Anfrage nach Räumlichkeiten als Frage von Macht, Strategie
und Konfliktvermeidung 133

Achim Plagentz
Orientierende Konfliktvermeidung? Ein Essay zum EKD-Text
„Gemeinsam evangelisch!“ 148

Silke Leonhard
Schulgottesdienst und schulische religiöse Feiern in
multi- und interreligiöser Perspektive 157

Christopher Scholtz
Interkulturelle Konflikte in der Perspektive der kirchlichen
Organisationsentwicklung 169

Jan Peter Grevel
Interkulturalität als Thema der Praktischen Theologie.
Ein Literaturbericht 182

Teil 4: Praxisperspektiven

<i>Werner Kahl</i>	
Zur Praxis von Gottesdiensten in interkultureller Begegnung	195
<i>Erna Zonne</i>	
Andachten in interkultureller Perspektive	216
<i>Matthias von Kriegstein</i>	
Zur Analyse inter- und transkultureller Kommunikation in Kirchengemeinden	236
<i>Wolfgang Bauer</i>	
Praxisbeispiele aus der interkulturellen und interreligiösen Schulseelsorgearbeit. Reflexionen und Perspektiven	251

Teil 5: Subjektive Fokussierungen

<i>Hans-Günter Heimbrock</i>	
Von der Theologiehaltigkeit der Praxis	271
<i>Peter Meyer</i>	
Zur Forschungspraxis: an Grenzen lernen	276
<i>Achim Plagantz</i>	
Konfliktinszenierung? Kirchentheoretische Einsichten aus interkultureller Begegnung und Konflikt	281
<i>Christopher Scholtz</i>	
Von der Normalität der Fremdheit	286
<i>Carsten Schuerhoff</i>	
Missionarisches Engagement als lähmende Selbstvergewisserung	291
Die Autorinnen und Autoren	299

Einleitung: Überblick und Feldbeschreibung

1. Überblick

Dieser Band untersucht den Umgang von Kirche mit Konflikten im Kontext interkultureller Erfahrungen in unterschiedlichen kirchlichen Handlungsfeldern. Die Beiträge sind im Laufe der letzten vier Jahre aus der Arbeit der empirisch-theologischen Forschungswerkstatt am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/M. entstanden.

Kontinuierlicher Motor unserer Arbeit war die Fokussierung auf konkrete Konflikte. Dabei nahmen wir Fahrt auf bei der Arbeit am Bericht eines Mitglieds aus der Gruppe über einen aktuellen Konfliktfall in der Schulseelsorge. Er erzählte aus eigener Praxis an der Berufsschule, wie einer jungen muslimischen Referendarin mit Kopftuch am Tag nach dem erfolgreich abgelegtem Examen der Zugang zur Schule von der Schulleitung unter ganz formalen Gründen verwehrt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie angesehen bei Schülern und Lehrern. So traf sie und manche andere in der Schule die harsche Entscheidung der Leitung völlig unvorbereitet. Im Konflikt wandte sie sich an den Schulseelsorger.

In mehreren Anläufen haben wir versucht, die Dynamik dieses Konfliktes zu beleuchten, haben nach Mechanismen gefragt, die hier virulent sind, nach Motiven der Handelnden, nach der Rolle von Kirche und kirchlichen Mitarbeitern in diesem Konflikt. Rasch wurde für uns deutlich, dass mit dem konkreten Einzelkonflikt um das Kopftuch in der staatlichen Schule zugleich mehr auf dem Spiel steht für Kirche heute, dass es deshalb notwendig und lohnend ist, sich vertieft mit solcher Art Konflikten zu befassen.

Die Relevanz und Aktualität des Themas ‚Konflikte in interkulturellen Begegnungen‘ muss zumal nach den Ereignissen des Jahres 2015 mit der massenhaften Flucht aus Syrien, Afghanistan, Libyen und Somalia nicht weiter begründet werden. Kirche ist hier vielfältig gefragt, vielfältig engagiert, und auch vielfältig in Konflikte verstrickt. Sie sieht sich zum konkreten Handeln genötigt und ist doch immer wieder darauf angewiesen, dass die eigene Praxis von Zeit zu Zeit aus der Distanz befragt wird. Wie erforscht man Inter-

kulturalität und Konflikte in theologischer Hinsicht? Wer sind Akteure, wer Betroffene? Was könnte ein sinnvoller und hilfreicher Beitrag für gelingende Praxis werden?

Unsere Arbeit in der Gruppe folgt dem methodischen Ansatz bisheriger Projekte, ist gekennzeichnet von Lebensweltorientierung der Forschung und von einem methodischen Habitus der Beteiligten, der sensibel sein möchte für die Innenperspektive der Konflikte erlebenden Menschen. Wir fragen: Wie und wo erleben Menschen in der evangelischen Kirche interkulturelle Begegnungen, insbesondere welche Muster im Umgang mit Fremdheit und Differenz zeigen sich dabei und welche Perspektiven zu gelungener Praxisgestaltung entwickeln sie?

Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, dass sich Praktiker mit ihren professionellen Vernetzungen im Handlungsfeld selbst in eine forschende Haltung begeben. Teilnehmende, die selbst zum Forschungsfeld gehören, haben einen etwas direkteren Zugang zur gelebten Erfahrung im Fall. So kommt vielleicht die Spannung zwischen alltagsweltlicher Vorvertrautheit und der Erfahrung des Befremdlichen gut in Sicht. Natürlich geht es darum, die eigene Erfahrung und die eigene Beteiligung in den unterschiedlichen Rollen zu reflektieren.

Die Arbeit der Gruppe folgt dem Forschungsansatz empirischer Theologie, wie wir ihn in früheren Projekten entwickelt haben.¹ Sie wurde in diesem Falle angeregt und bereichert durch externe Beiträge von Autoren anderer Disziplinen, die nicht unmittelbar unserem eigenen Forschungsansatz folgen. Auf einem Studientag im Rahmen der Ev. Akademie Frankfurt „Interkulturalität und Konflikt“ im Herbst 2014 kam mit Werner Kahl die Stimme einer interkulturell sensiblen erneuerten Missionstheologie ins Spiel, sodann mit Wilfried Kerntke der Ansatz säkularer Mediation in Großorganisationen und Wirtschaftsunternehmen.

Dem Problemfeld gehen wir in diesem Band in Form von Essays nach. Diese spiegeln unterschiedliche Herangehensweisen. Sie stehen je für sich, sind aber gleichwohl in vieler Hinsicht thematisch vernetzt. Wir haben die Überlegungen zu fünf Teilen gruppiert:

¹ A. Dinter u. a. (Hg.), Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen (UTB), Göttingen 2007; H.-G. Heimbrock/T. Wyller (Hg.), Den Anderen Wahrnehmen. Fallstudien und Theorien für respektvolles Handeln. Zusammen mit Peter Meyer, Göttingen 2010.

Teil 1 Konflikt-Fälle

In der Tradition lebensweltorientierter Praktischer Theologie rufen wir zu Anfang konkrete Konflikte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern auf (Seelsorge; Gottesdienst). Diese Konflikte sind als kürzere Essays eingespielt, bieten keine extensive Fallarbeit. Es geht uns dabei nicht darum, ‚konflikt-unfähige‘ Institutionen und Menschen bloßzustellen, sondern beispielhaft aufzuzeigen, dass Konflikte zur Wirklichkeit dazugehören, wie man sie zu verstehen lernen kann. Auch deshalb haben wir bei diesen Konflikten die Verstehenshilfe eines externen Mediators einbezogen. Entsprechend finden sich Kommentare von Wilfried Kerntke.

Teil 2 Zugänge aus Phänomenologie und Kulturtheorie

Wie erlebt man Fremdheit und fremde Kulturen hier bei uns? Welche Zugänge und Grenzen des Verstehens zum Erleben des Anderen tun sich auf, wenn man genauer hinschaut? In diesem Abschnitt beleuchten wir theoriegeleitet in knapper Form solche Grundphänomene, die in der Praxis so oder so virulent sind.

Teil 3 Theologische und kirchliche Analysen

Die Essays des nächsten Teils fokussieren kirchliche Praxis, kirchliche Verlautbarungen und auch theologische Versuche im Umgang mit Interkulturalität. Wiederum ausgehend von konkreten Einzelerfahrungen bilanzieren sie Positionen, markieren Fehlstellen und umreißen Herausforderungen.

Teil 4 Praxisperspektiven

Der Band will praxisorientiert sein, seine Essays bieten gleichwohl auch am Ende keine Rezepte fürs Handeln. Deshalb präsentieren wir hier exemplarische Perspektiven darauf, wie Einzelne in konkreten Situationen ihren Weg gefunden haben. Das Handeln von Praktikern im thematischen Feld näher in den Blick zu nehmen, ist für uns nicht zuletzt von der Erfahrung bestimmt, dass Praktiker eigentlich nicht nur Abnehmer von Weisheiten anderer zur Konfliktbearbeitung sind, sondern dass sie Kompetenzen einbringen. Dass sie im konkreten Handeln und Erleben ihr Verständnis der Sache, ihre ‚Theorie‘ entwickeln.

Teil 5 Subjektive Fokussierungen

Im Schlussteil werden anhand von Schlüsselbegriffen (wie Kirchentheorie oder Mission) weiterführende inhaltliche Bilanzen zu einzelnen Themen umrissen.

In allen fünf Teilen basieren viele Beiträgen auf konkreten Erfahrungen einzelner Personen. In manchen Kontexten ist es weder notwendig für den Reflexionsgewinn noch wünschenswert für die Akteure, dass die beschriebenen Erfahrungen direkt auf identifizierbare Personen zurückgeführt werden können. Deshalb sind in einigen Beiträgen Anonymisierungen und Verfremdungen biografischer Details vorgenommen worden, die die Identität der Akteure schützen, ohne den für den vorliegenden Kontext relevanten Erfahrungsgehalt zu verfälschen.

2. Skizze zur Feldbeschreibung

In vielen Facetten der kirchlichen Praxis inmitten einer multikulturellen und religiös pluralen Gesellschaft machen Menschen konflikthafte Erfahrungen in der Begegnung mit Pluralität und Diversität. Das kann ein Gottesdienst mit Menschen sehr unterschiedlicher ethnischer Herkunft sein oder ein gemeinsamer Schulgottesdienst von Christen und Muslimen in einer öffentlichen Schule. Das kann die Erfahrung eines Pfarrers betreffen im Verlauf einer Bestattung, an der Menschen unterschiedlicher Religionskulturen mit unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinander treffen. Es kann intra-religiöse Pluralität betreffen: dem Einzelnen wird in einer bestimmten Situation plötzlich bewusst, dass er/sie anders ‚evangelisch‘ glaubt, feiert, handelt, als andere Menschen derselben Gruppe mit dem gemeinsamen Label ‚Evangelische Kirche‘.

Auch als Folge von Rückwirkungen globaler Austauschprozesse finden wir inzwischen in Gemeinden sehr unterschiedliche Frömmigkeitsstile und eben sehr unterschiedliche kirchliche Milieus. Fremd ist mir nicht nur ein türkischer Muslim aus Anatolien; fremd ist mir mitunter auch ein begeisterter Anhänger der Willow-Creek-Bewegung. Fremd ist mir unter Umständen der Gottesdienst, in dem nicht Paul Gerhard-Lieder, sondern Bongos den Ton angeben.

Die Autorinnen und Autoren

Wolfgang Bauer, geb. 1961, studierte ev. Theologie, Religionspädagogik und Germanistik in Marburg und Göttingen, Abschluss Theologisches Examen, Pfarrer der Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck, seit 1994 als Schulpfarrer und Schulseelsorger an der berufsbildenden Ludwig-Geissler-Schule in Hanau tätig. Von 1997 bis 1999 Fortbildung und Qualifizierung in Schulseelsorge in der EKHN.

2007 bis 2010 berufsbegleitende Weiterbildung in systemischer Familienberatung- und Therapie am Helm-Stierlin Institut in Heidelberg. Im SoSe 2013 Lehrauftrag in Praktischer Theologie/Religionspädagogik am Fachbereich Ev. Theologie der Universität Frankfurt mit einem Seminar zur Schulseelsorge.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Religionspädagogik und Schulseelsorge mit interkultureller, interreligiöser Perspektive; Interreligiöser Dialog und Interkulturelle Theologie, seelsorgerliche Begleitung und Beratung von jugendlichen Flüchtlingen/Mitarbeit in der Diakonischen Flüchtlingshilfe.

Dietmar Burkhardt, geb. 1956, studierte ev. Theologie in Marburg und Heidelberg, Vikariat, von 1987 bis 1997 Gemeindepfarrer. Berufsbegleitende Zusatzausbildung in Journalistik und Medienberatung. Von 1997 bis 1999 Pressesprecher der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) für Südhessen, von 1999 bis 2011 stellv. Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der EKHN und als Kirchenrat verantwortlich für Interne Kommunikation. 2011 bis 2014 Arbeit am Forschungsprojekt „Evangelische Kirche als Einwanderungskirche; Folgerungen für die Gemeindeentwicklung und die Ekklesiologie“. Derzeit Pfarrer im Schuldienst an einem Gymnasium an der Bergstrasse.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Migration und Interkulturelle Öffnung als Herausforderung für Evangelische Kirche, Interkulturelle Theologie und Biographische Migrationsforschung, Interreligiöser Dialog Christentum-Islam.

PD Dr. Jan Peter Grevel, geb. 1968, studierte ev. Theologie in Göttingen, Bern und Heidelberg. 1998 Stipendium im Graduiertenkolleg „Die Bibel“ an der Universität Tübingen, 2002 Promotion zum Dr. theol., 2003 Pfarrer der Evangelischen Kirche in Württemberg; 2014 Habilitation für das Fach Prakti-

sche Theologie an der Universität Frankfurt, seit 2014 tätig auf der Stabsstelle Visitation beim Landesbischof der Ev. Landeskirche in Württemberg.

Arbeits- und Interessensschwerpunkte: Kirche im ländlichen Raum, Visitation als kirchenleitendes Handeln, Qualitative Bildanalyse.

Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock, geb. 1948, studierte ev. Theologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie. 1976 Promotion; 1980 Habilitation für das Fach Praktische Theologie. 1986 Professor für Religionspsychologie an der Theol. Fakultät der Staatl. Universität Groningen (Niederlande), 1990 Prof. für Praktische Theologie und Religionspädagogik am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität, Frankfurt/M.; seit 2013 emeritiert.

Arbeits- und Interessensschwerpunkte: Praktische Theologie als Theorie Gelebter Religion, Religionsdidaktik im Kontext Europas sowie lebensweltorientierte Homiletik und Liturgik.

Prof. Dr. Werner Kahl, geb. 1962, studierte ev. Theologie in Bochum, Göttingen und in Atlanta. 1992 neutestamentliche Promotion an der Emory University in Atlanta, 1992 bis 1999 Vikar und Pastor in Essen und Duisburg. 1999 bis 2001 als DFG-Stipendiat in Ghana. 2002 bis 2004 Vertretungsprofessur NT an der Universität Kassel, Habilitation für NT 2004 an der Universität Frankfurt/M. Seit 2005 Pfarrer der EKKW, seit 2006 Studienleiter der Missionsakademie an der Universität Hamburg. Seit 2010 apl. Professor für Neues Testament an der Universität Frankfurt/M.

Arbeits- und Interessensschwerpunkte: Wunder, Zweiquellentheorie, interkulturelle Hermeneutik, afrikanische Theologie und Migrationschristentum, interkulturelle Öffnung von Kirche, christlich-muslimischer Dialog.

Dr. Wilfried Kerntke, geb. 1954, Mediator/Ausbilder für Mediation (BM); eingetragener Mediator (BMJ Österreich) Berater für Organisations- und Unternehmensentwicklung; gelernter Verlagsbuchhändler; zuvor tätig als Auslandsrechte-Manager eines großen Verlags sowie als Personal- und Verkaufsleiter eines mittelständischen Industrieunternehmens; zahlreiche Publikationen, u. a. die Monographie „Mediation als Organisationsentwicklung“.

Arbeitsschwerpunkte: Organisations- und Unternehmensentwicklung; Mediation in und zwischen Organisationen – auch zwischen Unternehmen in unterschiedlichen europäischen Ländern; Führungskräfte-Coaching.

Prof. Dr. Matthias von Kriegstein, geb. 1945, Pfarrer und Dekan im Ruhestand, war vor seiner Ruhestandsversetzung Pfarrer der Evangelisch Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt/M., Studienbegleiter und Honorarprofessor für Praktische Theologie am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/M., zuletzt Gastprofessor in Bengaluru/Indien 2013 und 2015.

Forschungsinteressen: Interkulturelle Theologie, Seelsorge und kognitive (sozial-emotive) Psychologie, Rechtfertigung und Sozialphilosophie der Anerkennung, Christliche Heilungsprozesse.

Näheres: <https://www.uni-frankfurt.de/41084330/kriegstein>.

Dr. Silke Leonhard, geb. 1965, studierte ev. Theologie, Germanistik und Pädagogik. 2005 Promotion an der Universität Hannover über leiblich-ästhetische Dimensionen religiösen Lernens und Lehrens. 2007 bis 2011 Wiss. Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie und Religionspädagogik der Goethe-Universität, Frankfurt/M.; seitdem dort Externe Mitarbeiterin. Bis 2013 Studienrätin an einem Gymnasium in Hannover. Seit 2013 Rektorin des Religionspädagogischen Instituts Loccum. 2016 Habilitation für das Fach Praktische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt/M.; Habilitationsschrift „Religionspädagogische Professionalität im Horizont des Pathischen. Eine empirisch-theologische Studie“.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Theologische und pädagogische Bildungs- und Professionsforschung, Phänomenologie und Ästhetik, Performative Religionspädagogik und -didaktik, Schultheorie und Reformpädagogik, (Religions-)Lehrerinnen- und -lehrerbildung.

Dr. Peter Meyer, geb. 1978, studierte ev. Theologie und Philosophie in Frankfurt/M., Göttingen und Atlanta, USA. 2006 Erstes Theologisches Examen (EKHN). 2006 bis 2012 Wiss. Mitarbeiter im Fachgebiet Praktische Theologie und Religionspädagogik der Goethe-Universität, Frankfurt/M., 2012 Promotion in Praktischer Theologie. Nacht Vikariat in Langen (Hessen) und Spezialpraktikum im *Zentrum für Predigtkultur* (Lutherstadt Wittenberg) seit 2015 Gemeindepfarrer in Mainz.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: phänomenologische und empirische Paradigmen in der (Praktischen) Theologie, empirische Predigtforschung

und Predigt als Praxis gelebter Religion (Dissertation), Strategien der Religionsforschung.

Dr. Achim Plagentz, geb. 1968, studierte ev. Theologie, Mathematik und Pädagogik in Frankfurt/M. und Marburg. 1996 Erstes Theologisches Examen (EKHN), 1997 Promotionsstipendiat, 2000 Vikariat in Gießen, 2002 Zweites Theologisches Examen, 2003 Assistent am Theologischen Seminar Herborn (Fach Kirchentheorie), 2004 Promotion in Praktischer Theologie (München), 2004 Pfarrvikar, seit 2007 Pfarrer in Gießen. 2004 bis 2005 Projektreferent Diskussionspapier „Perspektiven des Pfarrberufs“ (EKHN), 2009 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, 2011 Pfarrer für kirchliche Studienbegleitung am Fachbereich Ev. Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/M. Seit 2015 Studienleiter am RPI der EKNH-EKKW in Marburg.

Arbeits- und Interessensschwerpunkte: Kirchentheorie, Pastoraltheologie, Theologische Bildungstheorie, Religionspädagogik (Dissertation zur Diskussion um die Lehrbarkeit der Religion).

Linda de Ruyter, Linda de Ruyter ist ein Pseudonym, das gewählt wurde, um keine Rückschlüsse auf konkrete Personen zu ermöglichen. Aus diesem Grund wurden im Beitrag von Linda de Ruyter auch einige biografische und situative Begebenheiten verfremdet.

Dr. Christopher Scholtz, geb. 1972, studierte ev. Theologie, Philosophie und Pädagogik in Mainz, Pisa, Göttingen, Frankfurt/M., 2000 Erstes Kirchliches Examen, 2002 Ausbildung zum Gemeindeberater/Organisationsentwickler, 2007 Promotion in Praktischer Theologie, 2008 Zweites Kirchliches Examen, 2009 Pfarrvikar im Gemeindedienst, 2010 Ausbildung zum systemischen Coach, 2011 Ernennung zum Pfarrer der EKHN, 2014 Studienleiter für Religion und Politik an der Evangelischen Akademie Frankfurt, seit März 2016 Leitung des IPOS (Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKHN).

Arbeits- und Interessensschwerpunkte: Die theologische Herausforderung durch neue Beratungskonzepte, Mensch-Maschine-Beziehung in theologischer Perspektive, Theorie und Praxis interkultureller und interreligiöser Begegnungen.

Carsten Schuerhoff, geb. 1974, studierte ev. Theologie in Marburg und Oslo (Norwegen); Ordination in der Norwegischen Kirche, 2003 bis 2009 Landpfarrer in Tynset (Mittelnorwegen), seit 2009 Pastor in einer Vorstadtgemeinde in Oslo, Mitarbeit in verschiedenen kirchlichen Projektgruppen.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Liturgik, Kirchliche Reform- und Strategiearbeit sowie Religionsdialog und Arbeit mit Migrationsgemeinden.

Prof. Dr. Erna Zonne-Gätjens, geb. 1976, arbeitete an Grund- und Gesamtschulen in den Niederlanden sowie in Deutschland. 2006 Promotion zum Thema „Interreligiöses und interkulturelles Lernen“; 2006 bis 2009 Dozentin Youth Ministry an der Protestants Theologische Universiteit, Niederlande; 2009 bis 2013 Juniorprofessorin Fachdidaktik Evangelische Religion an der Universität Osnabrück; seit Oktober 2013 Professorin für Soziale Arbeit in interkultureller Perspektive an der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Gemeindepädagogik, christliche Soziale Arbeit, interreligiöses Lernen, Religionsunterricht in der Förderschule, konfessionelle Privatschulen.